

# new metropolis

das lifestyle magazin

only the best



1 Euro - Februar 2008





Technik der Meisterklasse: Der Bugatti Veyron 16.4 ist mit 16-Zylindern, 1001 PS, 1250 Newtonmeter Drehmoment und Allradantrieb das technisch ausgefeilteste Serienfahrzeug aller Zeiten – und mit 1,2 Millionen Euro auch das teuerste. Viele Komponenten unter der Karosserie wurden nur durch Visionen von Ferdinand Piëch Realität. Die 1001 PS starke Veyron könnte mit über 400 km/h Höchstgeschwindigkeit eigentlich abheben, doch die ausgeklügelte Aerodynamik hält ihn fest auf der Straße. Von Null bis 100 vergehen 2,5 Sekunden – zurück sind es nur 2,3.

Bugatti Veyron 16.4: The most sophisticated production vehicle of all times. A perfectly balanced combination of high-powered performance and sleek, racy design. Even at complete standstill, the car's enormous power is made visible by its impressive 16-cylinder mid-engine (1,001 HP, 1,250 Newton meters), elevated majestically beneath the chassis. Boasting a maximum speed of more than 400 km per hour, the four-wheel drive Veyron is unmatched in the super sports category.



Sicherer Aufbewahrungsort: In einem stabilen Aluminiumkoffer, aus dem Metall hochkarätiger Rennwagen, verlässt jedes Modell die Manufaktur auf dem Weg zum Sammler.



# Begehrt und wertbeständig.

Geschenke der Extraklasse – zwei außergewöhnlich wertvolle Auto-Legenden für den Schreibtisch

**W**eltweit sind seine Modelle begehrt und seine Kunden sind Liebhaber exklusiver Automobile, die ihre Leidenschaft im Großen wie im Kleinen realisieren wollen. Deshalb sehen sie in den Modellen von Robert Gülpen auch keine Autos im Kleinformat, sondern in Edelmetallen gegossene Studien von Wertigkeit und Wert. Exklusiv für new metropolis baut er jetzt zwei außergewöhnliche Modelle: den Bugatti Veyron 16.4 und den Mercedes-Benz 300 SL als Roadster aus massivem Sterlingsilber (925/1000 Feingehalt) mit einer edlen Goldoberfläche. Die Reifen sind aus schwarzem Onyx, die Scheiben werden aufwändig aus Bergkristall geschliffen. Kunst- und Schmuck-Objekte höchster Güte. Und echte Unikate mit Zertifikat und einer Fotodokumentation des kompletten Herstellungsprozesses. Jedes Modell-Objekte wird auf einer schwarzen Marmorplatte montiert, weltweit limitiert auf nur

10 Exemplare. Als sicherer Aufbewahrungsort dient ein stabiler Spezialkoffer aus Aluminium. Ebenso exklusiv ist auch der Preis 22.500 Euro. Robert Gülpen arbeitete acht Jahre bei Daimler in Stuttgart in der Motorenentwicklung und Forschung. Dort entstand auch die Idee, exklusive und weltweit einzigartige Modell-Objekte für ausgewählte Kunden zu entwickeln und zu realisieren. Das erste war ein Mercedes-Benz SL 600, Typ R 129, dessen Motor- und Fahrzeugentwicklung Gülpen selbst mitbetrieben hatte. Heute baut der selbständige Ingenieur auch Modell-Objekte weiterer exklusiver Marken – Ferrari, Porsche, Jaguar und Rolls-Royce. Jedes wird für seine anspruchsvollen Kunden in aller Welt als Einzelstück in bis zu 300 Stunden handgefertigt. Detailgetreu aus massivem Sterling Silber und 18 Karat Gold. Zumeist im Maßstab 1:18, etwa 25 bis 30 cm gross. Für jedes der ca. 3 bis 4 kg schweren Modelle werden etwa 80 bis 90 neue Formen gebaut. So ist perfekte Detailtreue

möglich; funktionsfähige Lenkung, Türen und Hauben zum Öffnen, Motor und Interieur in allen Einzelheiten. Die beschriebenen Autos sind auch als so genannte DiCast Modelle möglich, genauso detailliert gefertigt mit allen oben beschriebenen Funktionen, jedoch aus Metall (Druckguss). Optisch und vom Gewicht ist kein Unterschied sichtbar oder fühlbar, da auch diese Modelle in 18 karätigem Gold und Platin oberflächenveredelt werden. Preis inklusive Fotodokumentation des gesamten Herstellungsprozesses und Alukoffer: 1.500 Euro. Alternative im 1:12 Megamaßstab: 8.300 Euro.

Robert Gülpen Engineering GmbH  
Dipl.-Ing. Robert Gülpen  
Rauschbergstraße 10  
D-83233 Bernau am Chiemsee  
Tel: 08051-963-40-40  
guelpen@guelpen.com  
www.guelpen.com



Der Beginn einer Legende: Am 15. Juni 1951 beschloss der Vorstand von Daimler-Benz den Bau eines neuen Rennautos. Bereits im Herbst folgten die ersten Testfahrten mit dem von Rudolf Uhlenhaut konstruierten 300 SL („Sport Leicht“). Viele Legenden und Gerüchte ranken sich um den Weg vom Rennwagen zum Serien-300 SL. Fakt ist, dass der Fliegertüren-Prototyp im Februar 1954 auf der „Motor Show“ in New York stand. Der offene Roadster folgte erst drei Jahre später. Bis zum 8. Februar 1961 verließen insgesamt 1.858 Exemplare das Werk.

Mercedes-Benz 300 SL: In 1954 this Coupe burst into the market. It was almost immediately dubbed the "Gull Wing" because of its unusual upward opening doors. A car that fired the imagination of anyone with the slightest bit of competitive spirit. Here was a car with charisma – it looked fast standing still. The most desirable post-war collectible around. The first Roadster followed 1957. This remarkable car has inspired reams of prose, thousands of pictures – and many miles of enjoyable driving.

